

Permanente Bildungsmisere (national und weltweit)

Nicht nur die alten politische Ideologien nach dem ‚links/rechts-Schema‘ aus dem vorigen Jahrhundert, sondern auch die bisherigen Bildungssysteme (aus der ‚Kreidezeit‘) werden nicht imstande sein die Probleme des 21. Jahrhunderts zu lösen.

Wir als Gesellschaft haben ein massives Problem mit der Bildungsmisere und diese Probleme werden wie bei einem Caterpillar mit der Zeit zu einem immer größeren Berg aufgetürmt:
Je länger wir warten desto größer der aufgestaute Berg.

Wir brauchen eine Einigung von Fakten und auch Einigung von Semantik
sonst werden Diskurse immer behindeter und irgendwann so gut wie unmöglich.

So sind **Daten** keine Informationen – **Information** ist nicht unbedingt Wissen –
Wissen ist nicht unbedingt Intelligenz und **Intelligenz** ist nicht unbedingt gleichbedeutend mit **kognitiven Fähigkeiten**.

‚Bulimie-Lernen‘ ist gängige Praxis in den Schulen: Die Schüler stopfen sich mit Informationen voll und ‚speien‘ diese bei der Prüfung heraus um anschließend alles wieder zu vergessen.

*Wir brauchen keine Bildungsreform, wir brauchen eine Bildungsrevolution!
(Richard David Precht).*

Das ahnen oder wissen eigentlich alle. Das Problem ist nur, dass wiederum diese Bildungsrevolution oder Reform oder ‚Reförmchen‘ von einigen dazu missbraucht wird um den mächtigen digitalen Konzernen einen weiteren Profitschub zu gewähren und Volksschulclassen schon mit deren Glump vollstopfen wollen. Nein, auf Laptops, Smartphones oder Note-Pads lieblos ‚herumzuwischen‘ ist NICHT das was man unter ‚**digitale Kompetenz**‘ versteht!

Kinder im Volksschulclassen sollten eher verschont werden und ‚digital detox‘ betreiben.
Erst ab einem Alter von 10 Jahren aufwärts kann und soll man die Kids an die digitalen Werkzeuge von Erwachsenen begleitend heranlassen und ihnen digitale Kompetenz beizubringen.
Doch das Problem dabei ist, dass weder die Eltern noch die Lehrer selbst im Besitz dieser Kompetenz sind. So gut wie alle sind „IT-Analphabeten“ (Versagen des Bildungssystems der Vergangenheit..)

Ein weiteres großes Problem ist, dass Bildungssysteme meist unglaublich träge und widerwillig gegen Veränderungen strukturiert sind.

Da werden Schuldirektorposten vom Parteibuch abhängig gemacht und die Lehrgewerkschaften haben auch wenig Lust auf Veränderung, weil sie befürchten, dass diese nur zu einer Verschlechterung ihrer Mitglieder führt.

Es gibt durchaus auch einige gute Lehrer, welche erkennen, dass dieses System schon lange Veränderungsreif ist. Doch diese werden dann von den Kollegen oft gemobbt weil diese doch lieber ohne großartiger Veränderung dann in die Pension gehen wollen. (Hinter mir die Sintflut)

Die Problematik kann man also zusammenfassen:

- Der Mensch hasst - im Grunde genommen - Veränderungen
(Selbst dann wenn es zu seinen Vorteil wäre)
- Das Bildungssystem ist unglaublich träge (wie Hochseedampfer mit 50 Kilometer Bremsweg)
Das Bildungssystem aber mit 50 Jahren
- Weder die Eltern noch die Lehrer besitzen im ausreichend Maße
Digitalkompetenz.

Erst in der ersten Hauptschule oder Gymnasium sollte es dann zusätzlich interaktive ‚Whiteboards‘ (Beamer) geben.

Dazu ist dann auch die Einstellungen von Computeradministratoren in jeder Haupt- und Oberschule ins Budget einzuplanen! Derzeit machen das die Lehrer. (Das wäre ungefähr so, als müssten die Lehrer kaputte Schultafel selbst reparieren.)

Dabei wäre es interessant den Kids nicht einen fix- und fertigen Laptop oder Smartphone zu geben, sondern diese aus „open-source quellen“ vielleicht erst einmal selbst zusammenbauen zu lassen. Damit erreicht bei den Schülern viel mehr sinnliche Erfahrungen und diese haben einen ganz anderen Bezug zu diesem wohl mächtigen Werkzeug. Denn Computer und Smartphones sind mächtige Werkzeuge und werden immer mächtiger.

Deshalb gehören diese nicht in die Hände von Volksschülern. Wer einen Volksschüler ein Smartphone gibt, könnte gleich diesen den Schlüssel seines Sportwagens überlassen. (Warum der Erfinder der Smartphones - Steve Jobs - seinen kleinen Kindern den Umgang mit diesen verboten hat, gibt offenbar wenig Menschen oder der Politik wirklich zu denken).

Lösungsvorschläge:

- Überwindung des unglaublich trägen Bildungssystems
- ‚Lehren wie man lernt‘: Schüler sollte eher beigebracht werden wie man Informationen und Desinformationen unterscheidet und aus diesen wertvolles Wissen für sich selbst generiert.
- Nach der Volksschule (1.Haupt oder 1.Gymnasium) Selbstbau und ‚Open-Source‘ gegen digitale Konzerne absolut bevorzugen. Keine Subvention von Digitalkonzernen !
- Interaktive ‚Whiteboards‘ und Budgetierung Einstellungen von Computeradministratoren in jeder Hauptschule oder Gymnasium.

Alle diese Vorschläge unterstützen kleinere Strukturen und schaffen Arbeitsplätze im Wertschöpfung im eigenen Land. Die Zukunft wird mit guter Bildung besser abgesichert: Wir hätten dann weniger Probleme mit Covidioten, Verschwörungssekten, geistige politische ‚Salti Rückwärts‘ nach links oder rechts in die Vergangenheit - eigentlich ein Ausdruck des Versagen des bisherigen Bildungssystems - die alle damit viel weniger Zulauf hätten.

Die Frage stellt sich, ob Politik und Entscheidungsträger das wirklich wollen ?